

Halleische Zeitung

vorn. im G. Schwelb'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Anfertigungsstellen für die jüngstgegründete Halle oder deren Stamm für Halle a. M., Reg.-Bez. Merseburg, am 15. Febr. 1878.

Abonnements-Preis für Halle a. M. ...

Nummer 35.

Halle, Dienstag 11. Februar 1890.

182. Jahrgang.

Halle, den 10. Februar.

Gewerbegerichte und Einigungsämter.

II.

Nach dem zweiten das Verfahren vor den Schiedsgerichten beschreibenden Vorschriften sollen im Allgemeinen auf dasselbe die für das Amtsgerichtliche Verfahren geltenden Vorschriften der Civilprozessordnung entsprechende Anwendung finden.

Im dritten Abschnitte wird die Thätigkeit des Gewerbegerichts als Einigungsamt behandelt. Danach kann das Gewerbegericht in Fällen von Streitigkeiten, welche zwischen Arbeitgebern und Arbeitern über die Bedingungen der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses entstehen, als Einigungsamt angerufen werden.

trauensmänner dürfen nicht zu den Beteiligten gehören. Befinden sich unter den Bestizern untheilhabige Arbeitgeber und Arbeiter in genügender Zahl, so werden die schiedsfinden durch Vertrauensmänner erlegt, welche von den Vertretern der Arbeitgeber bezw. der Arbeiter zu wählen sind.

In dem vierten, das Verfahren vor dem Gemeindevorsteher behandelnden Abschnitt wird bestimmt, daß, wenn ein zuständiges Gewerbegericht nicht vorhanden ist, bei allen im I. Abschnitt bezeichneten Streitigkeiten mit Ausnahme derjenigen über die Leistungen und Entschädigungsansprüche aus dem Arbeitsverhältnisse jede Partei die vorläufige Entscheidung durch den Vorsteher der Gemeinde (Maire, Gemeindevorsteher, Ortsvorsteher u. s. w.) nachsuchen kann.

Notfrist von zehn Tagen von einer der Parteien Klage bei den ordentlichen Gerichten erhoben wird. Der Gemeindevorsteher kann die Wahrnehmung dieser Geschäfte mit Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde einem Stellvertreter übertragen.

Nach dem Schlußabschnitt sollen die Bestimmungen des Gesetzes keine Anwendung finden auf Streitigkeiten der Vorstände der Reichs- und Staatsdruckereien, der staatlichen Münzanstalten, sowie der unter der Militär- oder der Marineverwaltung stehenden Betriebsanstalten mit den in diesen Betrieben beschäftigten Arbeitern.

Vermischte politische Mittheilungen.

Die deutschfreisinnige Partei und die kaiserlichen Erlasse. Herr Richter hat, wie aus seiner „Frei. Zig.“ zu erhellen, ein in Wahlangelegenheiten wohl orientirter Nationalliberaler anvertraut, er schätze den Verlust an Stimmen für seine, die nationalliberale Partei, in Folge der kaiserlichen Erlasse und in Folge des unglücklichen Einbruchs derselben auf die industriellen Kreisläufe auf mindestens 100.000.

Friedrich Spielhagens neuestes Werk: „Kinder und Erfinder.“

Erinnerungen aus meinem Leben. Man mag über Autobiographien sagen und denken, was man will; auch der unerbesslichste Skeptiker wird sich der Thatsache nicht verschließen können, daß in dem Maße, wo es sich darum handelt, das Werden einer hervorragenden Persönlichkeit: ihr Wesen, Müssen und Fruchtbaren zu begreifen, eine Autobiographie mehr werth ist, als ein Duzend jener von der Parteien-Hoß und Günstmythenhaft entstellte Bilder, wie sie Andere - Freunde oder Feinde der betreffenden Persönlichkeit - der Nachwelt zu überliefern pflegen. Und wer sollte denn auch einen Andern, wer und was auch immer dieser sein mag, so genau und bis ins kleinste Detail vollständig kennen, wie sich selbst, da doch bekanntlich die Selbsterkenntnis alles Wissens und aller Weisheit Anfang ist, und wir nur durch uns selbst Andere - richtig oder falsch - zu erkennen und zu beurtheilen vermögen?

der an Friedrich Spielhagens „Kinder und Erfinder“ (jetzt im ersten Bande bei Ludwig Staackmann, Leipzig erschienen) nicht mit der indistincten Neugierde eines sentimentalistischen Artillerieofficiers, oder mit der apriorischen Antipathie eines prinzipiellen Gegners herantritt.

„Kinder und Erfinder“ klingt ganz ähnlich wie „Wahrheit und Dichtung“, bezieht sich aber selbstverständlich nicht auf jene berühmtesten aller „Erinnerungen aus dem Leben“ sondern auf des Verfassers künstlerische Gegenwart, die man wohl als idealen Realismus, realen Idealismus, Ideal-Realismus bezeichnen darf. Friedrich Spielhagen will uns hier seine Memoiren in des Wortes gewöhnlicher Bedeutung aufstellen; er will keine pikanten persönlichen Erlebnisse zum besten geben, sondern erzählen, wie, wo, warum er „Kinder und Erfinder“ geworden ist, bezw. hat werden müssen. Er muthet uns deshalb nicht, wie andere Autobiographen, zu gewissen immerhin wichtigen Dingen, wie Abstammung, Familien tradition, oder anderen weniger wichtigen als - wenn Gott will - amüsanten Sachen und Sächelchen: Knaben- und Jünglingsstreichen, Liebesabenteuern zc. ein größeres Interesse entgegen zu bringen, eine längere Aufmerksamkeit zu schenken, als absolut nothwendig ist, um den ausgereiften Mann zu verstehen. Nur da, wo es ihm zu diesem Zwecke wünschenswerth erscheint, den knappen Stil des geschäftlichen Berichterstatters durch eine behagliche epische Breite zu ersetzen, verweilt er etwas länger bei schon bald minder wichtigen Neuigkeiten. In diesen Fällen dürfte sogar der literarische Anekdotensammler und historische Marittalkrämer seine Rednung finden. So unter anderem besonders da, wo er auf die Personen und Ereignisse des Jahres 48 zu sprechen kommt. Er zeigt hier eine scharfsichtige Satire, aber auch echten, lebenswichtigen Humor. Von den Personen, die in diesem „tolten“ Jahre für ihn auf der Bühne erschienen, um ihm dann für immer oder für einige Zeit zu verschwinden, wie z. B. Karl Schwarz, Adolf Strodtmann, Ferd. Lassalle und andere erzählt er aus seiner persönlichen Erfahrung manchen höchst charakteristischen Zug, der bisher noch nicht bekannt sein dürfte. Auch seine zweimalige Begegnung mit dem damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm, späteren Kronprinzen und nachmaligen Kaiser Friedrich wird für Viele von Interesse sein.

Bei all diesen Nebenzwecken verliert unser Autobiograph den eigentlichen Hauptzweck: das organische Werden, die Entwicklungsgeschichte seiner dichterischen Individualität klar zu legen, nicht aus den Augen. Er berichtet gewissenhaft und anschaulich, aber ohne dem Leser zu viel zugumuthen, über seine ersten mehr oder minder verunglückten poetischen Versuche aus der Knaben- und Jünglingszeit. An seinem rechtlichen Bewußtsein, diejenige theoretische Bildung, die ein Dichter bedarf, sich vor dem Beginn des eigentlichen Schaffens anzueignen, könnte sich mancher unserer „Jünglinge“ ein Vorbild nehmen. Ohne Schüchternheit und Verunsicherung, aber auch ohne falsche Selbstansage vertraut er uns die mannigfaltigen Zweifel und Qualen, die ihm die Wahl seines zukünftigen Berufes verursacht haben. An dem mehrmaligen, schmerzhaft nicht recht motivirten Wechsel derselben: von der Medizin zur Jurisprudenz und von dieser zur klassischen Philologie, zeigt sich recht deutlich, für welchen Beruf Friedrich Spielhagen eigentlich geboren war, und wie seine innere Entwidlung - nahe liegenden und oft recht verlockenden äußeren Einflüssen zum Trotz - auf ihr eigentliches Ziel hinarbeitet. Besonders liebevoll und eingehend - und das ist für ihn wieder charakteristisch - kommt er auf die bei ihm nach einander geschlossenen Jugendfreundschaften zu sprechen. Vergleicht man diese nach einander geschlossenen Verhältnisse mit den Hebeln seines späteren Romane, so ahnt man bereits - was der folgende Band jedenfalls zur Vörling bringen wird - wie er sich selbst „Kinder und Erfinder“ nennen konnte. Sind doch manche dieser Jugendfreundschaften so vom Ganzen der Poesie beletzt, daß mitunter nur eine kleine unmerkliche Abänderung, ein anderes Können zc. notwendig war, um sie in seine Romane zu versetzen. Es ist hier interessant, die reine Idee von der mehr oder minder mannigfaltig ausgeprägten Wirklichkeit abzumischen zu unterkennen.

Diese Stellen zeichnen sich besonders durch reichen psychologischen Gehalt und anmutige farbenprächtige Darstellung aus. Daß auch das ganze übrige Buch hieran teilnehmend Mangel leidet, versteht sich bei Friedrich Spielhagen von selbst. Gegen Ende des Bandes ist die fortwährend schwächende Frage des zukünftigen Berufes eine brennende geworden. Aber hier hilft ihm, wie er sagt, Apollo selbst aus dem Noth: „Sehnd, daß ich ohne einen kräftigen Ausstoß

Wien, 8. Februar. Wie die „Polit. Correspondenz“ aus Paris meldet, waren die Monarchisten durch das Unternehmen des Herzogs von Orleans sehr überrascht.

In seinen Kreisen war die Abreise des Herzogs von Lannes bekannt, ohne daß dieselben von dem geplanten Unternehmen Kenntnis hatten. Die Herzogin von Lannes war selbst in vollständiger Unkenntnis. Die Kunde neigt sich der Meinung zu, daß die Regierung solle den Prinzen über die Grenze jagen.

Paris, 8. Februar. Die Deputierten hatten den Gesetzentwurf, nach welchem neue Kavalierregimenter geschaffen werden sollen, angenommen. Im Laufe der heutigen Sitzung beschäftigte der Deputierte Zamorelle (Rechte) die Regierung betreffs der Befreiung des Herzogs von Orleans zu interpellieren, würde jedoch von seinen Fremden veranlaßt, diese Absicht nicht auszuführen.

Paris, 8. Februar. Wie die Abendblätter melden, hat der Stabträger der Advokatenkammer Grafen die Verechtigungen des Herzogs von Orleans übernommen. Bei dem Eintritte der Seine ist die Aufhebung der Waagepflicht des Kanal von Korinth nachgelassen worden; es hängt dies mit der Katastrophe des Comploi d'Escompte zusammen, in Folge dessen die Gesellschaft die Compensierungen einstellen mußte. Das Urteil erfolgt Mittwoch.

Paris, 9. Februar. Das Memorial diplomatique bezeichnet die Meldung von der Ernennung Billots zum französischen Vorkonsul in Rom als mindestens vorerfreit. Der Minister des Auswärtigen Spuller werde vor der Ankunft des französischen Vorkonsuls in Petersburg, die Kontonote, seine Entscheidung treffen.

Dem „Journal des Debats“ zufolge ist die im Allgemeinen sich richtig gehaltene Ansicht über den Schritt des Herzogs von Orleans diejenige, daß er nicht als ehrethürger Präsident, auch nicht als Vizepräsident gehandelt habe. Wenn das Urteil gesprochen ist, werde es dem Präsidenten der Republik ankommen, einzugehen.

Paris, 9. Februar. Der Herzog von Orleans hat einen Brief an den Präsidenten Carnot geschrieben, in welchem er um die Royalität des Grafen des großen Carnot ersucht, damit der Nachkomme Heinrichs des Dritten und der Entel der Soldaten von Jemappes dem Vaterlande fernere Dienste könne. Das Schreiben ist in sehr vornehmendem Tone gehalten. Es kam nicht genügend werden, daß die große Mehrheit der Pariser Bevölkerung dem Prinzen durchaus wohlwollend gesinnt ist. — Eine leitens der Royalisten geplante Anfrage in der Kammer ist in Folge des Einspruchs der Bonapartisten vereitelt, dagegen wird die ganze Rechte morgen einen Antrag auf Aufhebung des Prinzenerbschaftsgesetzes einbringen. — Die Regierung soll beschließen, den Prinzen nach dessen vorläufiger Verurteilung zu begnadigen und dann auszuweisen. — Den Mitgliedern der Familie ist es gestattet, den Herzog jederzeit zu sehen. — Nach den Abendblättern hat der Vizepräsident der Bank de Paris Subert seine Entlassung eingereicht.

Le Mans, 9. Februar. Bei der Einweihung der hiesigen Hundesbüchse hielt der Ministerpräsident Trard eine Rede, in welcher er auf's Neue das politische Programm des Kabinetts befestigte, welches darin bestche, die wirtschaftlichen Fragen und die sozialen Probleme zu studieren, die in der Jetztzeit alle wohlgesinnten Menschen aller Parteien beschäftigen. Uebergehend auf die Reform des Zolltarifs, hob Trard hervor, es handle sich nicht darum, abstrakte Theorien oder absolute Dogmen geltend zu machen, man müsse im Gegentheil ein Gleichgewicht halten zwischen allen Interessen, indem man sich bemühe, denselben in gleicher Weise gerecht zu werden. Die Aufgabe sei zwar schwierig, aber mit gutem Willen werde man das Problem lösen. Die wegen der Zollfrage insameritische Bewegung sei eine übertriebene, die Fragen seien sehr verwickelt, man dürfe deshalb keine unüberlegten Bescheidlichkeiten einlegen und Niemandes Leidenschaften schmeicheln. Trard schloß mit den Worten: „Seien wir treue Diener und nicht Schmeichler der arbeitsamen Demokratie. Das Kabinet wird, so lange es das Vertrauen des Parlamentes und des Landes besitzt, das Werk der Verbindung, der Eintracht und des Fortschrittes forschen, ohne sich durch drohende Großverbrechen unterlegen Parteien oder durch phantastische Verdächtigungen über angebliche Mißbilligkeiten im Kabinet einschüchtern zu lassen. Die Regierung ist nachsichtig und fest, aber sie weist die Unterstützung Niemandes zurück und wünscht nur die Einigkeit und Verbrüderung aller Franzosen.“

Rom, 9. Februar. Die Präsidenten des Senats und der Kammer überreichten dem König anlässlich des Todes des Herzogs von Aosta Beileidsadressen. Der König erwiderte, die zahlreichen Rundgebungen uniger Theilmänner legen ihm mehr denn je die Pflicht auf, dem Vaterlande selbst seine Familiengedächtnisse zu opfern.

Sofia, 8. Februar. Laut einer Meldung der „Agence Balkanica“ wurden bei der Untersuchung der Papiere Kanits's diffidente Briefe an Kalapoff vorgefunden, deren Schicksal man entdekt hat. Die bisherigen Aussagen Kanits's vor dem Untersuchungsrichter enthielten keinen Wichtigen, ebenso waren die Erklärungen des Advokaten Maroff ohne Belang. Späteren Mittheilungen zufolge, wurde die Befreiung des Prinzen Ferdinand und nicht die Ermordung desselben beabsichtigt, wie ursprünglich gemeldet wurde, dagegen sollten der Minister Stambouloff und Maroff ermordet werden.

Beschlüssen über die Kaiser-Erlasse.

Paris, 8. Februar. Zu einem Artikel über die Erlasse des deutschen Kaisers bemerkt das „Journal des Debats“, dieselben seien eines der bedeutendsten Ereignisse in der ökonomischen Geschichte der Jetztzeit. Nichts bezeichne dazu, in denselben nur vorübergehende, durch Umständen eingeführte Demonstrationen zu sehen, sie seien vielmehr die logische Entwicklung des von Deutschland begangenen Systems der internationalen sozialen Frage. Gegenüber der Idee einer internationalen Konferenz über die Arbeitsfrage verhält sich das Blatt skeptisch.

Bern, 8. Februar. Die schweizerische Presse aller Schattirungen, namentlich die „Basler Nachrichten“, der „Bund“, die „Berner Zeitung“, das „Genève Journal“, die „Nationalzeitung“ und die „Neue Zürcher Zeitung“, sowie die Wochenblätter begreifen und besprechen summt-

lich die Erlasse des deutschen Kaisers in sympathischer Weise; einige Blätter geben der Hoffnung Ausdruck, daß trotzdem die von der Eigengesinnigkeit angeregte Konferenz unter Theilnahme Deutschlands am 5. Mai in Bern zusammenzutreten werde.

G. C. A. H. H. H.

Getreide, Sämlingsfrüchte, Oelfaßen, Mühlen-Fabrikate.

Paris, 8. Februar. Die die wöchentliche Witterung beschließenden witterlichen Charaktere, wenn auch die Temperatur mehrfachen Schwankungen unterworfen war und zeitweise ein Zug über dem Getreidepunkt stand. Bei andererwärtiger Stimmung konnte das Getreide seine wesentliche größere Ausbeutung gewinnen, doch machte sich für Sämlingsfrüchte zu Saatzeiten schon verneinte Frage bemerkbar.

Wien, 180-198 Mark, Roggen 184-190 Mark, Weizen 170-212 Mark, feinste oder Aosta, Oker 163-167 Mark, Haas 320-325 Mark, Dorrer 280-290, Weizen 230-260 Mark, per 1000 kg, Mehl, grau 16-18 Mark, Weizen 15-50-30 Mark, Gerben, gelb u. grau, 16-18 Mark, de Victoria 18,50-20 Mark, Mehl 20-33 Mark, Rohweizen 18-22 Mark, Gerbohen 15-16 Mark, Weizen 15,50-17 Mark, Mehl und gelb 12,50-14, Gerbweizen weiß 15-16 Mark, Gerbweizen weiß 15-16 Mark, Gerbweizen weiß 12-13 Mark, Gerbweizen weiß 9-9,50 Mark, Gerbweizen weiß 12,50-13 Mark, per 100 kg.

Berlin, 8. Februar. In der heutigen Börse machte die Baisse entzündlich weitere Fortschritte. Das Geldmarkt litt an großer Ungezogenheit, die Baisse verlief über den Montanmarkt. Später bessigte sich der Gesamtmarkt.

Wasserstände.

+ bedeutet über, - unter Null. Canal und Ostsee.

Table with 4 columns: Name, 9. Febr., +2.10, 10. Febr., +2.68. Rows: Galle, Trolbe, Alster, Ostseebrunn.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 8. Febr., +2.66, 9. Febr., +2.40. Rows: Wogdenbrunn, Dresden, Müßla.

Suder.

Table with 4 columns: Name, 7. Februar, 8. Februar, 9. Februar. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 11. Februar, 12. Februar, 13. Februar, 14. Februar. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 15. Februar, 16. Februar, 17. Februar, 18. Februar. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 19. Februar, 20. Februar, 21. Februar, 22. Februar. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 23. Februar, 24. Februar, 25. Februar, 26. Februar. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 27. Februar, 28. Februar, 29. Februar, 30. Februar. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 1. März, 2. März, 3. März, 4. März. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 5. März, 6. März, 7. März, 8. März. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 9. März, 10. März, 11. März, 12. März. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 13. März, 14. März, 15. März, 16. März. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 17. März, 18. März, 19. März, 20. März. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Name, 21. März, 22. März, 23. März, 24. März. Rows: 1. Weizen, 2. Weizen, 3. Weizen, 4. Weizen, 5. Weizen, 6. Weizen, 7. Weizen, 8. Weizen, 9. Weizen, 10. Weizen.

Waren- und Produktberichte.

Wien, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Paris, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Berlin, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 8 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

München, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Frankfurt, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Hamburg, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Köln, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Stuttgart, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Düsseldorf, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Essen, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Dortmund, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Leipzig, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Dresden, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Chemnitz, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Bielefeld, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Münster, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Osnabrück, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Lüneburg, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Verden, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Harburg, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Verden, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Verden, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Verden, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 12 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.

Verden, 8. Februar. Die heutige Witterung nach dem Wetterbericht für den 8. Februar. Die Temperatur steigt bis auf 10 Grad Celsius. Die Luft ist frisch und die Sonne scheint. Die Regenfälle sind geringfügig.